

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen der Oskar Ehrhardt's Universitäts-Buchhandlung, Inhaber Georg Schramm, in Marburg wird heute, am 5. Februar 1906, nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Hermann Eller hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. April 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag den 2. März 1906, vormittags 10 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch, den 9. Mai 1906, vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. April 1906 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht in Marburg.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers Johannes Ratkowsky, alleinigen Inhabers der Firma M. Matthesius in Thorn, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlusstermin auf den 2. März 1906, vormittags 11 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer 37, bestimmt.

Thorn, den 2. Februar 1906.

(gez.) Wierzbowski,
Gerichtsschreiber

des königlichen Amtsgerichts.

(Dtschr. Reichsanz. Nr. 32 v. 6. Februar 1906.)

Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers Carl Bernhard Griesbach, hier, gew. allein. Inh. der Firma C. B. Griesbach in Gera, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins durch Gerichtsbeschluss vom 26. Januar 1906 aufgehoben worden.

Gera, den 30. Januar 1906.

Die Gerichtsschreiberei
des Fürstlichen Amtsgerichts.

(gez.) Carl, U.-G.-Schr.

(Dtschr. Reichsanzeiger Nr. 32 v. 6. Febr. 1906.)

**Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.**

Verkaufsanträge.

Gut eingeführtes Sortiment in sächsischer Industriestadt, noch sehr erweiterungsfähig, ist für ca. 8000 M zu verkaufen.

Ernstliche zahlungsfähige Reflektanten erfahren Näheres unter S. K. W. durch F. Volckmar in Leipzig.

Neu eingerichtete
Buch- und Kunsthandlung
in Düsseldorf

steht zum Verkauf.

Näheres durch Fabrikdirektor F. W. Zefelmann in Aue i/Westf.

**Breslauer
Journalzirkel**

umfassend belletrist.,
medizin., jurist. Zirkel,
mit ca. 350 Abonnenten
und e. Jahreseinnahme
von ca. 10000 M für
10000 M verkäuflich.
Antr. unter 519 an die
Geschäftsstelle des
Börsenvereins.

Eingeführter Verlag,

vorwiegend schöngeist. Richtung
mit bekannten Autoren, ist
Familienverhältnisse halber sofort
billigst zu verkaufen.

Die Verlagsartikel sind durchweg
Neuerscheinungen des letzten Jahres und
eignen sich ganz vorzüglich als Objekt
für Herren, die sich selbständig machen
wollen, oder auch zur Angliederung an
bereits bestehendes Unternehmen.

Firma ist handelsgerichtlich eingetragener und kann mit übernommen werden.

Gef. Angebote erbeten unter 622 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

**2 Zeitschriften
mit Buchdruckerei,**

erstere gut eingeführt, kath. Tendenz,
letztere in tadellosem Zustande,

überallhin verlegbar,

für billigen, aber festen Preis von
18000 M zu verkaufen; für schon
bestehenden Verlag oder Druckereien
günstige Akquisition.

Näheres unter Z. 600 durch die
Geschäftsstelle d. B.-V.

Leihbibliothek.

Ca. 700 Bde., gut erhalten, zur Begründung
einer Leih- oder Volksbibliothek geeignet,
sind sehr billig abzugeben. Näheres durch
Robert Hoffmann in Leipzig.

Kaufgesuche.

Deutsch-Osterreich.

Sortimentsbuchhandlung von einem tüchtigen
Buchhändler zu kaufen, event. zur
Beteiligung gesucht. Verfügbares Kapital
20-24000 Kronen. Angebote unt. A. B.
161 an Herrn F. Volckmar, Leipzig erb.

Grösseres Sortiment,

event. mit Kunsthandlung, von kapital-
kräftigem Herrn zu kaufen gesucht.
Gef. Anerbieten von Firmeninhabern
unter P. P. 420 durch die Geschäfts-
stelle des Börsenvereins erbeten.

Fachzeitschrift,

gangbare, mit nachgewiesener Rentabilität,
ev. kleineres Verlagsobjekt, nach Leipzig
verlegbar, suche ich für einen Herrn mit
30000 M zu kaufen. Diskretion unbedingt
zugesichert.

Leipzig, 101.

Adolf Jaeger.

Buchhandlung

in Nord- oder Mitteldeutschland sofort zu
kaufen gesucht. M. 20000 zur Verfügung.
Angebote an Herrn G. Brauns, Leipzig.

Leihaberge suche.

Tüchtigem jüngeren Buchhändler,
möglichst Antiquar, ist günst. Gelegen-
heit geboten, sich mit M. 100000 an
angesehener bedeutender Firma in Öster-
reich zu beteiligen. Hohe Rentabilität
nachgewiesen.

Leipzig, 101.

Adolf Jaeger.

Fertige Bücher.

Verlag von C. Boysen in Hamburg.

Nach den eingegangenen Bestellungen
wurde versandt:

Übungstoff

für den Unterricht in
dialektfreier Aussprache des Deutschen.

Von

Paul Alexander Kleinmann

Schauspielkritiker der Hamburger Nachrichten,
vormals Dramaturg des Thalia-Theaters
in Hamburg.

Gr. 8°. 40 S. Steif broschiert. 60 s ord.,
45 s no. 13/12.

In klarer Übersicht und logischer Aufeinander-
folge hat der Verfasser Stoff zu
Sprechübungen zusammengestellt und damit
eine Lücke, die bisher von Theaterschulen
u. Konservatorien immer empfunden worden
ist, ausgefüllt.

Frau Franziska Ellmenreich schreibt
darüber:

Dies Heft mit den einfachen Wortübungen
des ganzen Alphabetes, wo jeder Buchstabe,
jedes Wort zu seinem Rechte kommt, erfüllt
seinen Zweck für alle öffentlich Redenden
besser, als die mir bisher bekannten, auf
Bühnenausbildung berechneten Sprach-
übungen.

Bei der auf unsern Bühnen oft grausam
vernachlässigten Technik des Sprechens —
für die dann meist die schlechte Akustik des
Sauses verantwortlich gemacht wird — ist
dies kleine Buch allen Schauspielern ebenso
warm zu empfehlen, wie allen denen, die
die Pflege unserer schönen Muttersprache als
Pflicht und Freude ansehen.

Ich bitte um Ihre frdl. Verwendung.

Hamburg, 6. Februar 1906.

C. Boysen Verlag.